

**Commentaria in Aristotelem Graeca et
Byzantina Digitale Arbeitsumgebung Handbuch**

Contents

Chapter 1: Einführung.....	5
Zentrale Datenhaltung.....	6
Einsatz von XML.....	6
TEI.....	6
Chapter 2: Allgemeine Bedienung.....	9
Überblick.....	10
Dateibaum.....	10
Werkzeugleiste mit den allgemeinen Funktionen.....	12
Werkzeugleiste mit spezifischen Funktionen.....	12
Ohne Werkzeugleiste arbeiten.....	13
Ansichten.....	13
Suche.....	14
Chapter 3: Handschriftenbeschreibung.....	17
Oberfläche zur Handschriftbeschreibung.....	18
1. Werkzeugleiste für allgemeine Funktionen.....	18
2. Werkzeugleiste für Strukturelemente der Handschriftenbeschreibungen.....	19
2.1 Nachweis.....	19
2.2 Inhalt.....	20
2.3 Physische Beschaffenheit.....	20
2.4 Geschichte.....	22
2.5 Ergänzende Informationen (Sonstiges).....	23
2.6 Notizfelder.....	24
3. Werkzeugleiste für Transkription.....	24
4. Werkzeugleiste für allgemeine Auszeichnungen und Registerfunktionen in der Handschriftbeschreibung.....	24
4.1 Auszeichnungen in allen Teilen der Handschriftenbeschreibung.....	24
4.2 Registerfunktionen.....	27
Export.....	29
Chapter 4: Textauszeichnungen in Transkriptionen.....	31
Oberfläche zur Transkription.....	32
1. Werkzeugleiste für Metaangaben.....	32
2. Werkzeugleiste für Textarbeit des Autors.....	32
2.1 Struktur des Manuskripts.....	33
2.2 Manuskripttext.....	33
3. Textauszeichnungen des Herausgebers.....	34
Weitere Auszeichnungen.....	36
Relationen.....	36
Bearbeitungsstatus.....	37
Chapter 5: Register.....	39
Überblick.....	40
Personen.....	40

Chapter 6: Tipps & Tricks.....43

Chapter 7: Website.....45

Chapter 8: Installation.....47

Chapter

1

Einführung

Topics:

- [Zentrale Datenhaltung](#)
- [Einsatz von XML](#)
- [TEI](#)

Die digitale Arbeitsumgebung für das Akademievorhaben „Commentaria in Aristotelem Graeca et Byzantina“ (CAGB) besteht hauptsächlich aus zwei Komponenten: einer Datenbank mit XML-Dokumenten sowie der Software „Oxygen XML Author“, mit der die Inhalte der Datenbank (Handschriftenbeschreibungen, Transkriptionen und Register) bearbeitet werden können.

Zentrale Datenhaltung

Die Handschriftenbeschreibungen des Vorhabens werden nun in einer zentralen Datenbank vorgehalten, auf die berechnete Nutzer per Internet zugreifen können. Im Normalfall sollte die Arbeit immer direkt in der Datenbank erfolgen. Im Bedarfsfall können aber auch Dateien zuerst lokal angelegt bzw. bearbeitet werden und anschließend in die Datenbank hochgeladen werden.

Einsatz von XML

Die Texte werden als XML-Dokument (.xml) gespeichert und bereitgehalten. XML bedeutet „Extensible Markup Language“ und ist eine Auszeichnungssprache, mit der der Inhalt eines Dokumentes beschrieben werden kann. So können beispielsweise Absätze oder unterstrichene Wörter mit sog. Elementen markiert (ausgezeichnet) werden:

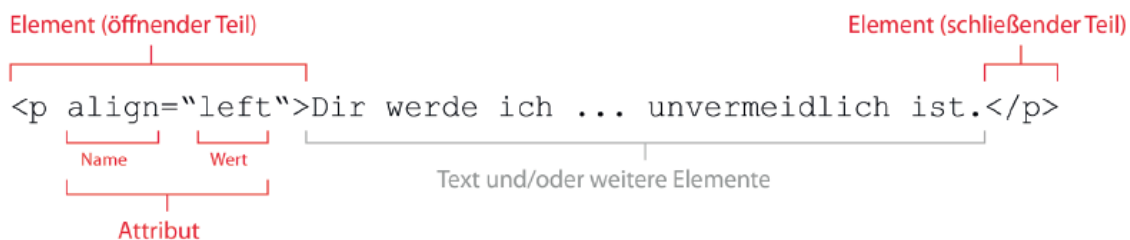
```
<p>Dir werde ich ihn am liebsten bringen wenn er mehr bedarf als die Mutter ihm sein kann u<i>nd</i> die schmerzhafteste Trennung doch unvermeidlich ist.</p>
```

Im genannten Beispiel wird der Text von zwei p-Elementen umgeben, die den darin enthaltenen Text als Absatz („paragraph“) kennzeichnen. Am Anfang steht ein öffnendes Element <p> am Ende ein schließendes: </p> (Schrägstrich beachten). Im so markierten Absatz ist außerdem das Wort „und“ enthalten, dessen zwei letzte Buchstaben kursiv gesetzt werden sollen und daher mit einem (öffnenden und schließenden) i-Element („italic“) markiert wurden.

Elemente können mit sog. Attributen versehen werden, die weitere Informationen zum entsprechenden Element transportieren. So könnte das öffnende p-Element aus dem obigen Beispiel mit einem Attribut versehen sein, das darüber informiert, dass der Absatz linksbündig gesetzt wird. Ein Beispiel:

```
<p align="left">Dir werde ich ... unvermeidlich ist.</p>
```

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild eines XML-Elements:



Mehrere Elemente können – wie oben schon gezeigt – ineinander verschachtelt werden. Dadurch entsteht eine hierarchische Baumstruktur, die für XML-Dokumente charakteristisch ist.

Enthalten Elemente keinen Text oder weitere Kind-Elemente handelt es sich um leere Elemente. Sie werden in einer Kurzschreibweise notiert:

<code><pb n="17v"></pb></code>	<code>--></code>	<code><pb n="17v" /></code>
--	---------------------	-----------------------------------

Die Bezeichnung leer bezieht sich allerdings nicht auf Attribute. Gerade leere Elemente haben meistens Attribute, die weitere Informationen zum Element in sich tragen (im Codebeispiel wird die Folioangabe dort notiert).

TEI

Eine XML-Datei kann auf ein Schema zurückgreifen, dass die „Grammatik“ vorgibt, d.h. welche Elemente gibt es und wie bzw. wo dürfen sie verwendet werden. Anhand dieses Schema kann die Software überprüfen, ob das Dokument das Schema korrekt umsetzt (validiert) oder nicht.

Im Fall des Arbeitsvorhabens CAGB wird ein Schema auf Basis der TEI-P5-Richtlinie verwendet, die von der „Text Encoding Initiative“ bereitgestellt wurde. Letztere arbeitet seit 1987 an diesen Richtlinien, die Elemente bereitstellen, mit denen u.a. Manuskripte ausgezeichnet bzw. beschrieben werden können.

Die TEI ist also eine speziell für geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte entwickelte Auszeichnungssprache. Anstelle von bestimmten Formatierungen und Kürzeln benutzt man entsprechende Elemente. Beispiele:

In bisheriger Druckausgabe	TEI-basiertes XML
Proffessor	Pr<i>offessor</i>
außerdem] <i>über der Zeile</i>	<add place="über der Zeile">außerdem</add>

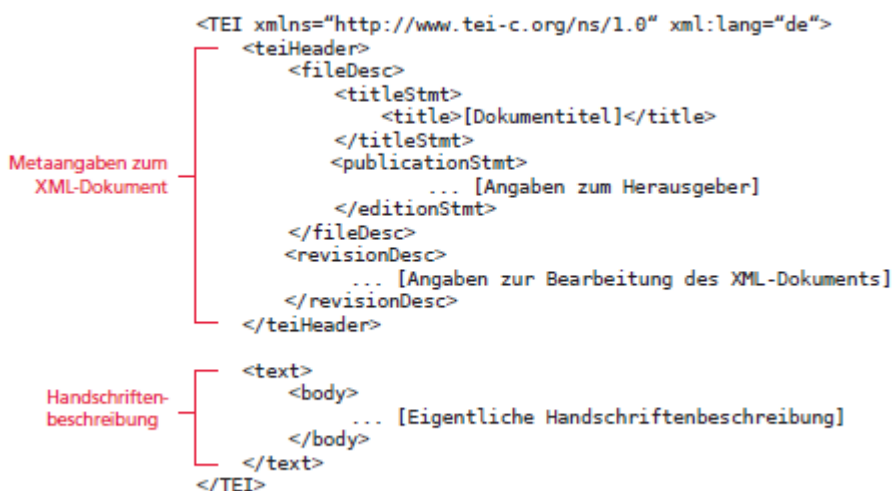
Wie im Beispiel zu sehen ist werden die Textpassagen mit Hilfe der TEI semantisch aus7 gezeichnet, d.h. die Elemente tragen schon die Bedeutung der Auszeichnung in sich: so steht <ex> für „editorial expansion“ und <add> für „addition“. Dadurch sind die Auszeichnungen unabhängig von ihrer späteren Formatierung. Beispiel:

ich konnte <hi rend="underline">gänzlich</hi> nicht verstehen

Hier wird lediglich vermerkt, dass im Manuskript das Wort „gänzlich“ unterstrichen war. Ob im Druck oder im Web die entsprechende Stelle nun tatsächlich unterstrichen oder vielleicht eher gesperrt wird, muss hier nicht entschieden werden.

Da die TEI für viele verschiedene Textsorten und Anwendungsfälle gedacht ist, umfasst sie sehr viel mehr Elemente als normalerweise in einem Projekt benötigt werden. Im Teucho – Zentrum für Handschriften- und Textforschung an der Universität Hamburg wurde mit Hilfe der TEI eine Leitlinie erarbeitet, wie die unterschiedlichen Teile einer Handschriftenbeschreibung mit XML strukturiert und ausgezeichnet werden können. [FUSSNOTE]. Von TELOTA wurde auf dieser Basis ein XML-Schema für die digitale Arbeitsumgebung entwickelt, gegen das die XML-Dokumente zukünftig validiert, d.h. geprüft werden können.

Der Baum eines TEI-kodierten XML-Dokument besteht immer aus zwei Teilen: dem <tei-Header/> und dem <text/>. Während die eigentliche Handschriftenbeschreibung sich im letzteren befindet, werden im teiHeader Metangaben zum XML-Dokument notiert. Grobe Struktur eines TEI-kodierten XML-Dokuments:



Chapter

2

Allgemeine Bedienung

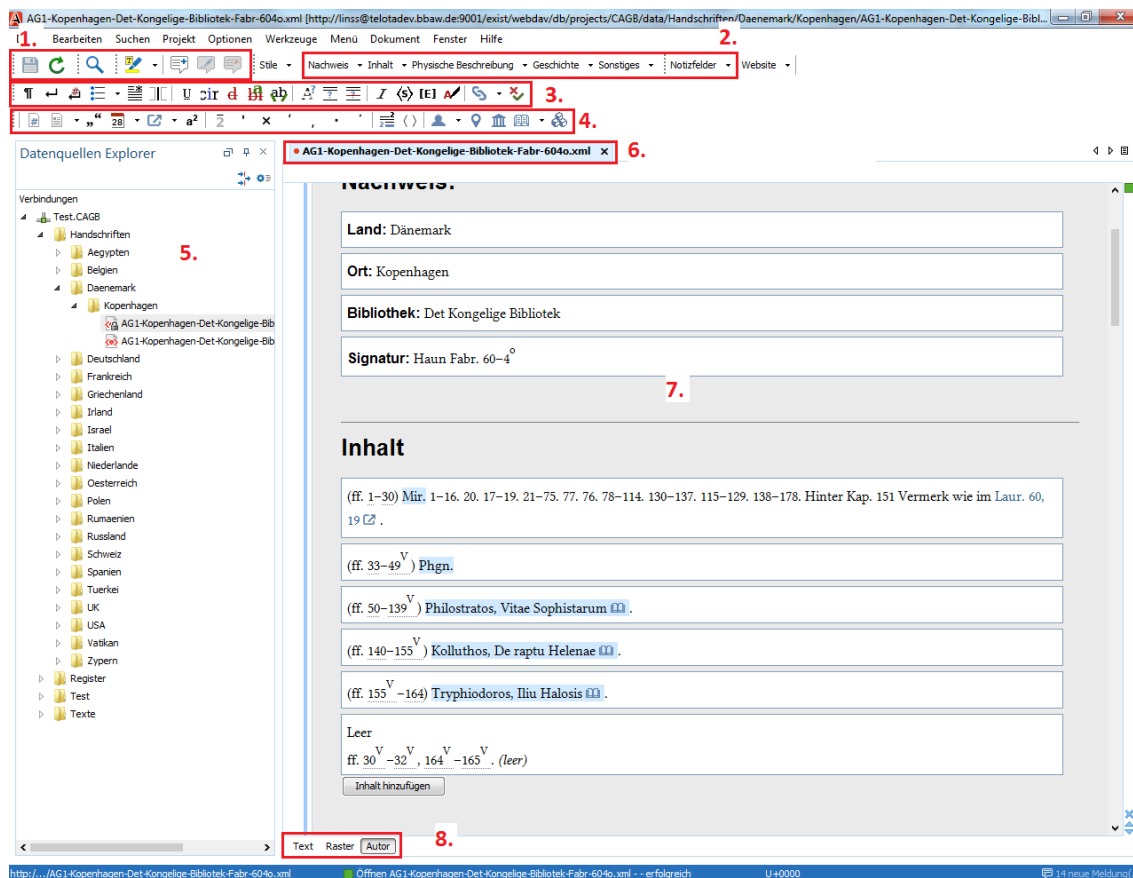
Topics:

- *Überblick*
 - *Dateibaum*
 - *Werkzeugleiste mit den allgemeinen Funktionen*
 - *Werkzeugleiste mit spezifischen Funktionen*
 - *Ohne Werkzeugleiste arbeiten*
 - *Ansichten*
 - *Suche*
-

Überblick

Die XML-Dateien mit den Handschriftenbeschreibungen, Transkriptionen und Registereinträgen werden in der Software „Oxygen XML Author“ bearbeitet. Sie ist auf allen Rechnern der Arbeitsstelle installiert.

Das Programmfenster (siehe Abb.) ist dreigeteilt: oben befinden sich die fünf Leisten (1–5) mit verschiedenen Werkzeugen. Links ist der Dateibaum (7) der Datenbank zu finden. Im rechten Fenster (8) können die einzelnen Dateien bearbeitet werden. Sind mehrere Dateien offen, kann zwischen ihnen mit Hilfe der Tableiste (6) gewechselt werden. Unterhalb dieses Fensters kann die Ansicht des Dokumentes umgestellt werden (9).



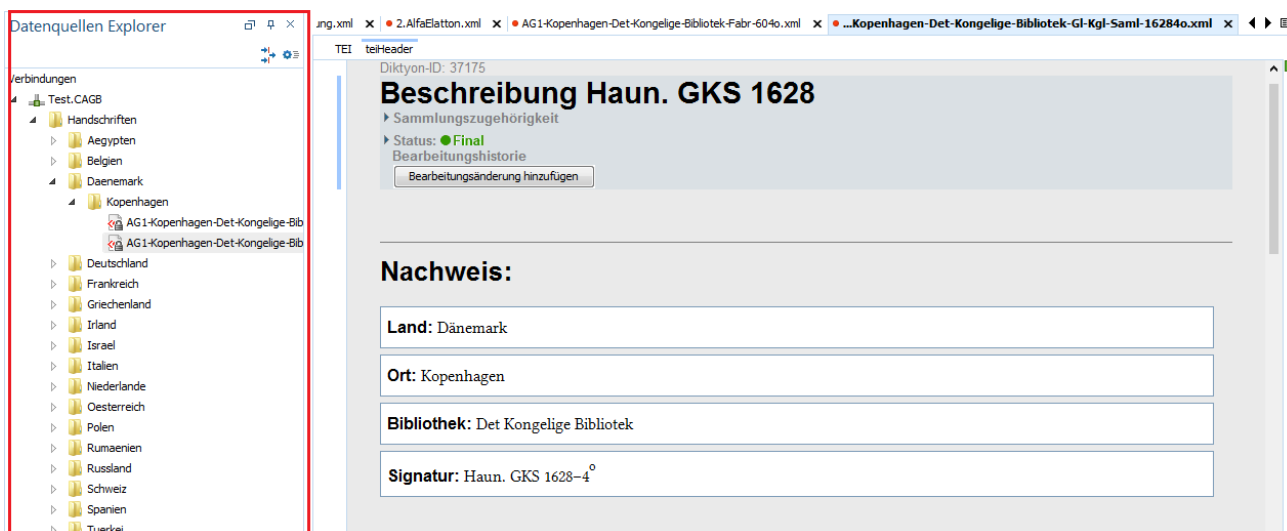
1. Allgemeine Funktionen
2. Werkzeugleiste für Strukturelemente der Handschriftenbeschreibung
3. Werkzeugleiste für Auszeichnung in den Transkriptionen
4. Werkzeugleiste für Auszeichnungen und Registerfunktionen in der Handschriftbeschreibung
5. Dateibaum
6. Tableiste mit geöffneten Dateien
7. Textfenster
8. Ansichtenwahl für das Textfenster

Dateibaum

Mit Hilfe des Dateibaums im linken Fenster können Sie Dateien öffnen, neue Dateien erstellen, lokale Dateien hochladen und mehrere Dateien durchsuchen.

Der Dateibaum ähnelt dem Dateibaum des Windowsbetriebssystems und lässt sich auch so ähnlich handhaben. Auf der obersten Ebene befinden sich die Ordner für Handschriftenbeschreibungen und Register.

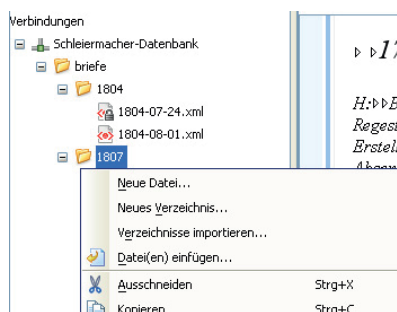
Die generelle Verzeichnisstruktur sollte so beibehalten werden, da einige Funktionen des Programms auf bestimmte Ordner und Dateien zugreifen müssen.



Dateien können per Doppelklick geöffnet und dann im Textfenster rechts bearbeitet werden. Da es sich um eine zentrale Datenbank handelt, auf die alle Mitarbeiter/-innen der Arbeitsstelle zugreifen, darf jede Datei gleichzeitig nur von einem Benutzer geöffnet werden. Ist eine Datei bereits von einem Nutzer geöffnet, erscheint ein kleines Hängeschlosssymbol an der entsprechenden Datei. Versucht man die Datei dennoch zu öffnen, erscheint ein Warnhinweis, der zum Abbrechen des Vorgangs auffordert. Bitte beachten Sie diese Warnung und brechen Sie den Vorgang ab.

Dateien können auch mit heruntergedrückter linker Maustaste in andere Ordner verschoben werden.

Um im Dateibaum weitere Aktionen (z.B. neue Datei anlegen) durchzuführen, muss per rechter Mausklick auf eine Datei bzw. ein Verzeichnis das Kontextmenü aufgerufen werden.



Neue Datei anlegen

Wenn eine neue Datei angelegt werden soll, sind folgende Schritte notwendig.

1. Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, in dem die neue Datei angelegt werden soll.
2. Neue Datei auswählen
3. Im erscheinenden Dialogfenster unter Framework Vorlage > CAGB die entsprechende Vorlage (Handschriftenbeschreibung, Personeneintrag) auswählen
4. Dateiname unten im Feld eingeben
5. Erstellen klicken

Neues Verzeichnis anlegen

Beim Anlegen eines neuen Verzeichnisses sind folgende Schritte notwendig:

1. *Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, in dem die neue Datei angelegt werden soll*
2. *„Neues Verzeichnis“ auswählen*
3. *Verzeichnisname im erscheinenden Dialogfenster eingeben*
4. *[OK] klicken*

Lokale Datei anlegen

Ohne Zugriff auf die online verfügbare Datenbank kann es (z.B. unterwegs oder im Archiv) notwendig sein, eine Datei erst einmal lokal – also auf dem eigenen Rechner – anzulegen. Das kann über das Blattsymbol links oben oder über das Menü Datei > Neu geschehen. Später kann die nur lokal vorhandene Datei in die Datenbank hochgeladen werden (siehe nächster Abschnitt).

Lokale Datei(en) in die Datenbank hochladen

1. *Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, in dem die Datei(en) hochgeladen werden soll(en)*
2. *Im Kontextmenü „Dateien einfügen“ auswählen*
3. *Im erscheinenden Dateibrowser eine oder mehrere Dateien (mit Shift) auswählen*
4. *[Öffnen] klicken*

Dateien oder Verzeichnisse umbenennen

1. *Rechter Mausklick auf die Datei oder das Verzeichnis, das umbenannt werden soll*
2. *Im Kontextmenü „Umbenennen“ auswählen*
3. *Datei- bzw. Verzeichnisname ändern*
4. *[OK] klicken*

Werkzeugleiste mit den allgemeinen Funktionen



Bemerkungen zur den einzelnen Funktionen:

1. *Speichern*: nicht nur am Ende der Arbeiten, sondern auch zur Sicherheit immer mal wieder zwischendrin speichern.
2. *Erneut laden*: die Datei wird neu geladen.
3. *Suche*: öffnet das Suchfenster. Für nähere Erläuterungen siehe "Einfache Suche" (in diesem Kapitel).
4. *Bearbeitungsmarkierungen*: Damit können Sie Wörter oder Textabschnitte markieren, die Sie für die Bearbeitung temporär hervorheben möchten.
- 5-7. *Bearbeitungskommentare*: Mit diesen Schaltflächen können Sie Bearbeitungskommentare im Dokument einfügen, bearbeiten und verwalten.

Werkzeugleiste mit spezifischen Funktionen

Die Werkzeugleisten unterscheiden sich je nach Art der geöffneten Datei. So erscheint eine spezielle Werkzeugleiste, wenn eine *Handschriftbeschreibung* bearbeitet wird. Diese Werkzeugleiste beinhaltet alle Funktionen, um eine *Handschriftenbeschreibung* zu erstellen bzw. zu ergänzen. So erscheinen spezielle Oberflächen zu den unterschiedlichen Dateien: Handschriftbeschreibung, Transkription, Register (Personen, Werke), und sie beinhaltet außerdem alle Funktionen, um eine Die Oberflächen und ihre Werkzeugleisten werden jeweils in einem Kapitel vorgestellt.

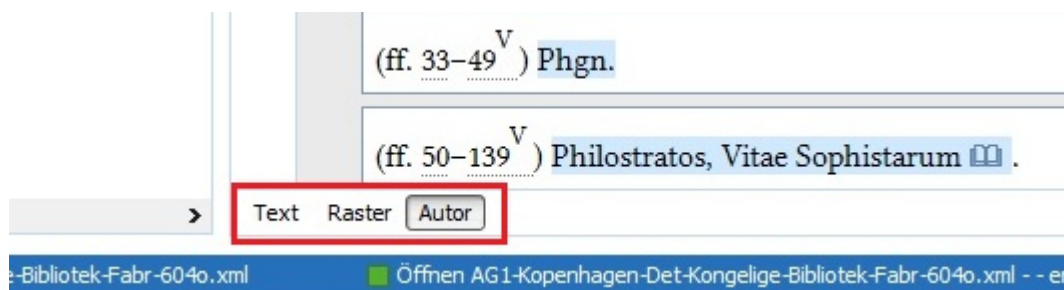
Zusätzlich zu den Werkzeugleisten gibt es auch ein Menü „CAGB“ in der obersten Menüleiste. Hier befinden sich alle Funktionen der Werkzeugleiste sowie einige weitere, die selten benutzt werden.

Ohne Werkzeugleiste arbeiten

Erfahrenere Anwender/-innen können in der Autoransicht statt der Werkzeugleiste auch die Direkteingabe im Text benutzen. So kann man mit [Return] ein Kontextmenü aufrufen, das diejenigen Elemente enthält, die an der aktuellen Stelle verwendet werden dürfen. Neben der Auswahlliste zeigt ein Tooltip an, für welchen Zweck das jeweilige Element benutzt wird. Insbesondere für die Erstellung neuer Absätze ist diese Funktion praktisch. Das so hinzugefügte Element kann man mit [Alt] + [Return] mit Attributen ausstatten.

Ansichten

Oxygen XML Author verfügt über drei verschiedene Ansichtsmodi, um ein XML-Dokument zu betrachten. Die Ansicht kann über die Leiste am unteren Rand des Hauptfensters gewechselt werden.



Ansichtsmodus "Autor"

Standardmäßig öffnet sich ein Dokument im Ansichtsmodus „Autor“. Das ist eine Ansicht ähnlich einem Schreibprogramm wie Microsoft Word. Im Dokument sind die verschiedenen Elemente entsprechend formatiert. Es gibt auch einige Elemente, die der Übersichtlichkeit halber ausgeblendet wurden (insbesondere im sog. *teiHeader*). Die Werkzeugleiste mit den Bearbeitungsfunktionen für die Handschriftenbeschreibung und Transkription werden auch nur in diesem Modus eingeblendet.

Die Ansicht des Dokuments im Autorenmodus kann über die Schaltfläche „CSS“ in der oberen Werkzeugleiste angepasst werden.

Ansichtsmodus "Text"

Eine XML-Datei kann auch in der „Text“-Ansicht geöffnet werden. Hier wird der gesamte Code des XML-Dokuments angezeigt. Elemente und ihre Attribute sind farblich hervorgehoben. Diese Ansicht eignet sich daher vor allem zur Kontrolle der TEI-Auszeichnungen. Mit dem Tastenkürzel [Strg] + [E] kann man in dieser Ansicht markierte Wörter mit einem Tag umgeben. Attribute können direkt im öffnenden Element ergänzt werden, dafür bietet das Programm Vorschläge an, sobald ein Leerzeichen hinter dem Elementnamen eingegeben wird. Die Einrückungen und Zeilenumbrüche in der Codeansicht haben keine Auswirkungen auf die Darstellung in der Autoransicht sowie die Webausgabe.

```

1 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
2 <?xpygen RngSchema="http://telotadev.bbaw.de:9889/exist/rest/db/sch
3 <TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0" xmlns:rng="http://relaxng.
4 <teiHeader>
5 <fileDesc>
6 <titleStat>
7 <title>
8 <idno>2424</idno>Von H. Steffens. Skamby auf Fü
9 </titleStat>
10 <editionStat>
11 <edition>
12 <title type="editionstitel">Friedrich Schleierm
13 <title type="abteilungstitel" n="5">Abt. V. Bri
14 </edition>
15 <respStat>
16 <name>Andreas Arndt</name>
17 <resp>Herausgeber</resp>
18 </respStat>
19 <respStat>
20 <name>Simon Gerber</name>
21 <resp>Herausgeber</resp>
22 </respStat>
23 </editionStat>
24 <publicationStat>
25 <publisher>Berlin-Brandenburgische Akademie der Wis
26 </publicationStat>
27 <sourceDesc>
28 <msDesc rend="handschrift">
29 <msIdentifier>

```

Die Ansicht „Raster“ wird für das Vorhaben CAGB nicht verwendet.

Schriftarten

Möglicherweise ist notwendig sein, die Schriftart umzustellen – z.B. wenn die Standardschrift seltene altgriechische Schriftzeichen nicht darstellen kann (was aber nicht passieren sollte). Über den Punkt „Einstellungen“ im Menü „Optionen“ und im dann erscheinenden Dialogfenster den Punkt „Schriftarten“ können die Schriftarten für den Editor (Textmodus) sowie den Autor (Autormodus) geändert werden. Voraussetzung ist, dass die Schrift im System bereits vor Programmstart installiert worden ist. Bitte beachten Sie, dass u.U. die Schriftgrößen unterschiedlich ausfallen und ebenfalls nach oben oder unten korrigiert werden müssen.

Die Änderung der Schriftart hat lediglich Auswirkung auf die Darstellung der Datei. Der Text wird weiterhin in Unicodekodierung (UTF 8) gespeichert und ist daher von der zur Darstellung verwendeten Schriftart unabhängig – das gilt auch wenn Zeichen zu fehlen scheinen (d.h. leere Blöcke angezeigt werden).

Bei Fragen und Problemen mit Schriften und der Darstellung von (insbesondere altgriechischen) Zeichen wenden Sie sich bitte an TELOTA .

Suche

Über den Punkt „Finden/Ersetzen in Dateien“ im Kontextmenü des Dateibaums kann nach bestimmten Wörtern oder Wortteilen gesucht werden.

Das Verzeichnis, in dem gesucht werden soll, wird dadurch bestimmt, welcher Ordner (bzw.) auch Datei bei Aufruf des Kontextmenü ausgewählt wird. Soll beispielsweise nur in den Briefen gesuchten werden, so muss das Kontextmenü mit einem rechten Mausklick auf dem Ordner „briefe“ aufgerufen werden.

Einfache Suche

1. Rechter Mausklick auf das Verzeichnis, das durchsucht werden soll.
2. Im erscheinenden Kontextmenü „Finden/Ersetzen in Dateien“ auswählen.
3. Im erscheinenden Dialogfenster den Suchbegriff (oder mehrere Begriffe) im ersten Eingabefeld eintragen.
4. Darauf achten, dass „Unterverzeichnisse einbeziehen“ angekreuzt ist.
5. Auf [Alle suchen] klicken

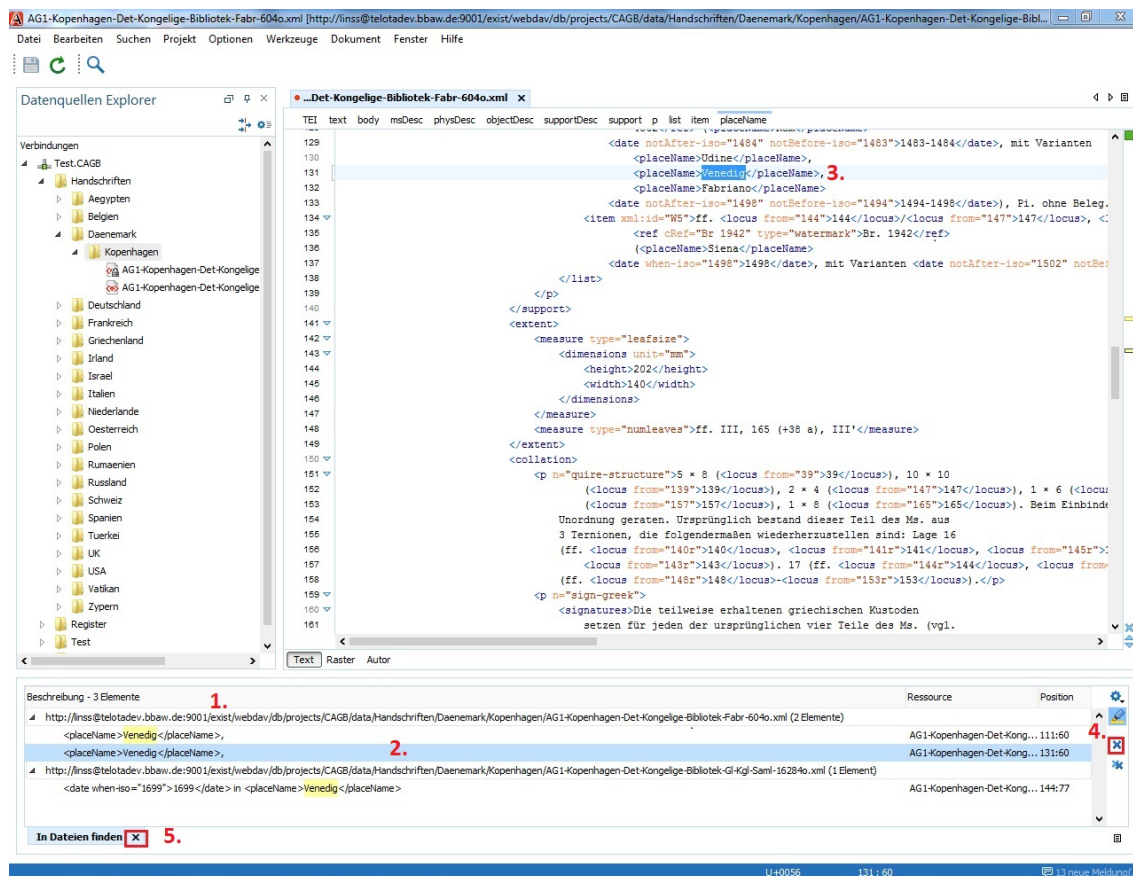
Achtung: Klicken Sie nicht auf [Alle ersetzen] bzw. brechen Sie den Vorgang ab, sobald Sie gefragt werden "Sind Sie sich, dass Sie fortfahren möchte"n - [Nein]. Ansonsten werden unwiderrufliche Ersetzungen vorgenommen.

Suchergebnisse

Die Suchergebnisse werden in einem neuen Fenster unten (1) ausgegeben. Geordnet nach Dateien sind dort jeweils in einer Zeile die gefundenen Ergebnisse mit ihrem Kontext angegeben. Ein Doppelklick auf eine Ergebniszeile (2) öffnet die entsprechende Datei. Die gesuchte Stelle wird auch im nun geöffneten Dokument (3) markiert.

Mit Hilfe des blauen [x] am rechten Rand der Ergebnisliste (4) kann man einzelne Treffer aus der Ergebnisanzeige löschen.

Ein Klick auf [x] im Karteikartenreiter unten (5) schließt die Suchergebnisanzeige.



1. Suchergebnisanzeige (erscheint nach Abschicken der Suche)

2. Ein markierter Treffer

3. Suchbegriff ist im geöffneten Dokument markiert

4. Einzelne Treffer aus der Trefferliste löschen

5. Suchergebnisliste schließen

Chapter

3

Handschriftenbeschreibung

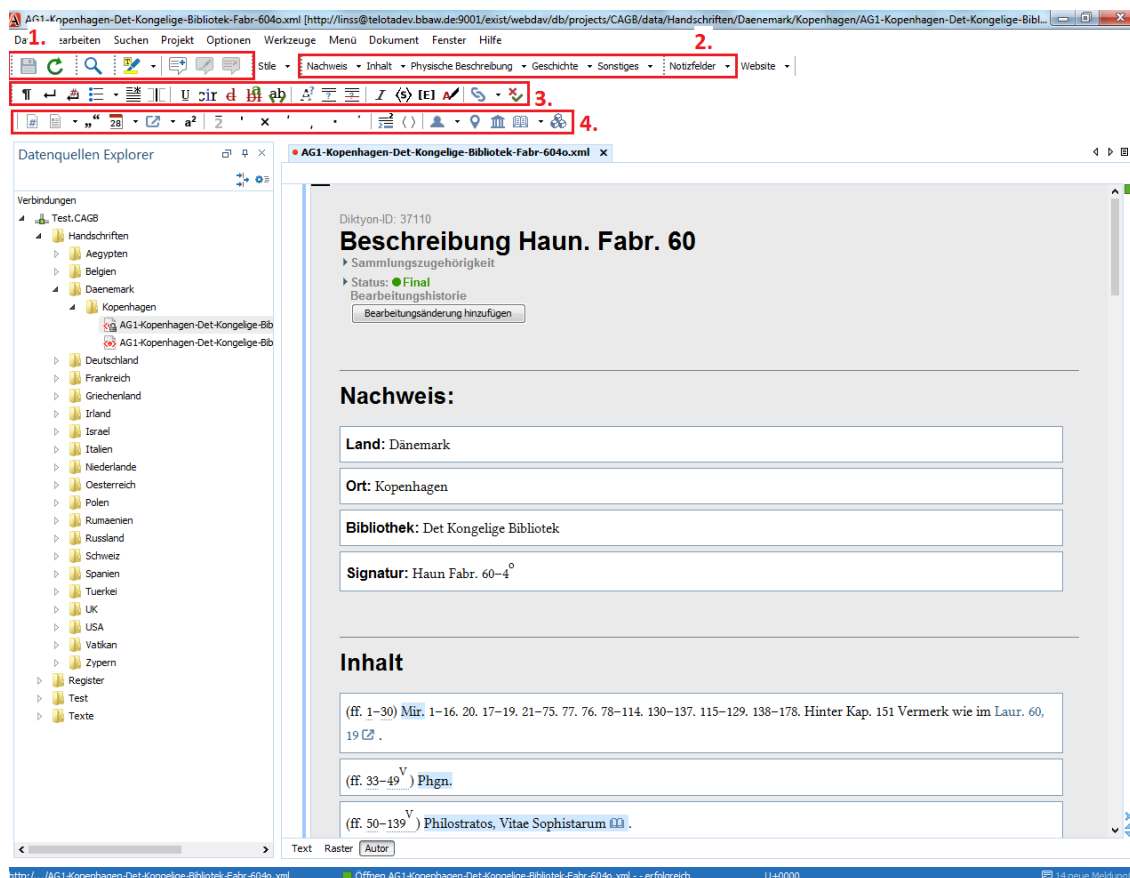
Topics:

- *Oberfläche zur Handschriftbeschreibung*
- *1. Werkzeugleiste für allgemeine Funktionen*
- *2. Werkzeugleiste für Strukturelemente der Handschriftenbeschreibungen*
- *2.1 Nachweis*
- *2.2 Inhalt*
- *2.3 Physische Beschaffenheit*
- *2.4 Geschichte*
- *2.5 Ergänzende Informationen (Sonstiges)*
- *2.6 Notizfelder*
- *3. Werkzeugleiste für Transkription*
- *4. Werkzeugleiste für allgemeine Auszeichnungen und Registerfunktionen in der Handschriftbeschreibung*
- *4.1 Auszeichnungen in allen Teilen der Handschriftenbeschreibung*
- *4.2 Registerfunktionen*
- *Export*

Oberfläche zur Handschriftbeschreibung

Die Abbildung zeigt die Oberfläche des „Oxygen XML Author“, die beim Öffnen einer Handschriftbeschreibung erscheint. Die Werkzeugleiste wird in vier Sektionen unterteilt, die nun nachfolgend in diesem Kapitel erklärt werden.

Oben im Programmfenster (siehe Abb.) ist die Werkzeugleiste, die zur Bearbeitung der Handschriftbeschreibung verwendet werden kann.



1. Werkzeugleiste für allgemeine Funktionen
2. Werkzeugleiste für Strukturelemente der Handschriftenbeschreibung
3. Werkzeugleiste für Auszeichnung in den Transkriptionen
4. Werkzeugleiste für allgemeine Auszeichnungen und Registerfunktionen in der Handschriftbeschreibung

1. Werkzeugleiste für allgemeine Funktionen



Bemerkungen zur den einzelnen Funktionen:

Speichern und Erneut laden

Es empfiehlt sich nicht nur am Ende der Arbeit zu speichern, sondern zur Sicherheit immer mal wieder während der Arbeit zu speichern. Mit der Funktion *Erneut laden* wird die Datei in der Form neu geladen, in der sie zuletzt gespeichert wurde-

Suche

Diese Schaltfläche öffnet das Suchfenster „Finden/Ersetzen in Dateien“. So kann im *geöffneten* Dokument nach bestimmten Wörtern oder Wortteilen gesucht werden. Die Suche funktioniert wie die Suche über das Kontextmenü des Datenbaumes (siehe Kapitel *Allgemeine Bedienung*), ist jedoch auf die geöffnete Datei beschränkt.



Bearbeitungsmarkierungen

Damit können Sie Wörter oder Textabschnitte markieren, die Sie für die Bearbeitung temporär hervorheben möchten.

Bearbeitungskommentare

Arbeitskommentare der Bearbeiter/-innen können überall mit Hilfe des in Oxygen XML Author integrierten Kommentarfunktion notiert werden. Die kommentierte Stelle wird dabei farblich unterlegt, der Kommentar selbst rechts am Rand dargestellt.

Im XML selbst hinterlegt Oxygen XML Author den Kommentar als „Processing Instruction“:

```
<?oxy_comment_start author="musterm" timestamp="20120817T101833+0200"
comment="überprüfen"?>kommentierte Stelle<?oxy_comment_end?>
```

Durch die Verwendung von „XML Processing Instructions“ haben Bearbeitungskommentare keine Auswirkungen auf die Web- und Druckausgabe. Sie werden dort auch nicht dargestellt. Für die Kommentierung stehen in der oberen Werkzeingleiste drei Schaltflächen zur Verfügung:



Kommentare hinzufügen



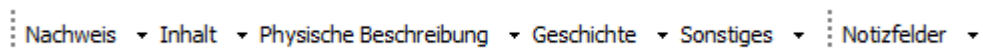
Kommentare bearbeiten



Kommentare verwalten

Anmerkung: Bis einschließlich Version 3 der digitalen Arbeitsumgebung wurden die Bearbeiterkommentare als `<comment/>` notiert.

2. Werkzeingleiste für Strukturelemente der Handschriftenbeschreibungen



Die Handschriftenbeschreibungen werden nach dem von Teuchos entwickelten Konzept in XML-TEI notiert. Die gesamte Handschriftenbeschreibung wird dabei in einem `msDesc`-Element abgelegt, das sich in `TEI/text/body` befindet. Die Handschriftenbeschreibung ist im Teuchoskonzept in fünf große Abschnitte aufgeteilt:

1. Nachweis (`msIdentifier`)
2. Inhalt (`msContents`)
3. Physische Beschreibung (`physDesc`)
4. Geschichte (`history`)
5. Ergänzende Informationen (`additional`)
6. Notizfelder

Darüber können alle Haupt- sowie Unterabschnitte in eine Handschriftenbeschreibung eingefügt werden.

2.1 Nachweis

Die Strukturelemente, um den Nachweis der Handschrift zu notieren, sind standardmäßig schon in der Dateivorlage „Handschriftenbeschreibung“ enthalten. Über das Menü „Nachweis“ können lediglich alternative Nachweise hinzugefügt werden.

In der Autorenansicht können diese Daten direkt in den entsprechenden Feldern bearbeitet werden.

```
<msIdentifier>
  <country>Spanien</country>
  <settlement>Madrid</settlement>
  <repository>Biblioteca Nacional</repository>
  <idno>Matr. 4630</idno>
  <altIdentifier n="unchecked">
    <idno>N109</idno>
  </altIdentifier>
</msIdentifier>
```

2.2 Inhalt

Die Inhalte der Handschrift werden jeweils in <msItem/> notiert, in denen wiederum auch Absätze gesetzt werden können. Leere Folia werden mit dem Attribut @n=empty versehen. Textgeschichtliche Beziehungen werden ebenfalls in <msItem/> notiert, das allerdings ein entsprechendes Attribut trägt sowie ein eigenes Unterlelement <filiation/> enthält.

Über das Menü „Inhalt“ in der mittleren Werkzeugleiste können neue Strukturelemente hinzugefügt werden.

```
<msContents>
  <msItem>
    <p>... </p>
  </msItem>
  <msItem>
    <p>...</p>
  </msItem>
  <msItem n="empty">
    <p>...</p>
  </msItem>
  <msItem n="filiation">
    <filiation>
      <p>...</p>
    </filiation>
  </msItem>
</msContents>
```

2.3 Physische Beschaffenheit

Die physische Beschaffenheit der Handschrift wird komplett in msDesc/physDesc notiert. Alle nachfolgend aufgeführten Notierungen werden von diesem Element umschlossen. Die Strukturangaben sind daher immer relativ zu physDesc zu sehen.

Material

Das Trägermaterial wird in einem <p>in objectDesc/supportDesc/support notiert.

```
<p n="supportMaterial">
  <material>Papier</material>
</p>
```

Wasserzeichen

Wasserzeichen werden ebenfalls in einem <p> in support notiert, allerdings als Liste.

```
<p n="watermarkDesc">
  <list>
    <item>...</item>
    <item>...</item>
  </list>
</p>
```

Maße

Die Maße der folia einer Handschrift werden in objectDesc/supportDesc/extent notiert. Wenn nur zwei eindeutige Angaben für Höhe und Breite der Handschrift vorliegen, werden die Maße folgendermaßen im Element <measure type="leafsize"/> notiert:

```
<measure type="leafsize">
  <dimensions unit="mm">
    <height>290</height>
    <width>200</width>
  </dimensions>
</measure>
```

Ansonsten werden die Angaben als normaler Text mit ggf. weiteren Inlineauszeichnungen in <measure/> notiert:

```
<measure type="leafsize,">mm 290 x 200 (außer ff. <locus
from="270r">270</locus>-<locus from="296r">296</locus>: mm 235 x 155)</
measure>
```

Anzahl der Folia

Die Anzahl der Folia wird ebenfalls in objectDesc/supportDesc/extent mit einem Element <measure/> notiert. Hier trägt das Attribut @type allerdings den Wert „numleaves“:

```
<measure type="numleaves">ff. IV, 109, I`</measure>
```

Lagen

Die Lagen werden in objectDesc/supportDesc/collation in einem Element p notiert, dessen Attribut @n den Wert „quire-structure“ trägt:

```
<p n="quire-structure"> ... </p>
```

Griechische Kustoden

Die griechischen Kustoden werden mit <signatures/> in einem Element <p/> ebenfalls in collation notiert. Das Attribut @n trägt hier den Wert „sign-greek“:

```
<p n="sign-greek">
  <signatures> ... </signatures>
</p>
```

Lagensignierung

Lagensignierungen werden ebenfalls in collation und einem Absatzelement notiert. Das Attribut @n enthält hier den Wert „sign-other“. Zusätzlich ist der Inhalt mit <signatures/> umgeben:

```
<p n="sign-other,">
  <signatures> ... </signatures>
```

```
</p>
```

Reklamanten

Reklamanten werden ähnlich verschachtelt notiert. Das Attribut @n des umschließenden Elements p trägt hier den Wert „catchwords“:

```
<p n="catchwords">
  <catchwords> ... </catchwords>
</p>
```

Anzahl der Linien

Die Anzahl der Linien wird in objectDesc/layoutDesc/layout notiert, wobei das letzte Element nochmals mit einem Attribut @n="numlines" konkretisiert wird. In <layout/> werden jeweils Absätze benutzt:

```
<layoutDesc>
  <layout n="numlines">
    <p>Lin. 31 (ff. <locus from="2r">2</locus>-<locus from="80r">80</locus>), 29 (ff. <locus from="82r">82</locus>-<locus from="99r">99</locus>), 30 (ff. <locus from="101r">101</locus>-21 <locus from="109r">109</locus>)
    </p>
  </layout>
</layoutDesc>
```

Kopisten

Die Kopisten werden direkt unterhalb von physDesc in handDesc mit ggf. mehreren Absätzen notiert:

```
<handDesc>
  <p>...</p>
  <p>...</p>
</handDesc>
```

Ergänzungen zum Textbestand

Ergänzungen zum Textbestand werden in additions mit ggf. mehreren Absätzen notiert:

```
<additions>
  <p n="additional">Am Rand gelegentlich Lemmata, Zählungen und Diagramme.</p>
</additions>
```

Die Absätze tragen zusätzlich das Attribut @n="additional".

Einband

Art und Beschaffenheit des Einbands wird in bindingDesc/binding mit ggf. mehreren Absätzen notiert:

```
<bindingDesc>
  <binding>
    <p>...</p>
    <p>...</p>
  </binding>
</bindingDesc>
```

2.4 Geschichte

Die Geschichte einer Handschrift wird in history notiert. Alle nachfolgend aufgeführten Notierungen werden von diesem Element umschlossen. Die Pfadangaben sind daher auch immer relativ zu history zu sehen.

Datierung und Entstehung

Angaben zu Datierung und Entstehung werden in origin notiert, wobei erstere in einem Absatz mit @n="origDate", letztere in ggf. mehreren Absätzen mit @n="primary" abgelegt werden:

```
<origin>
  <p n="origDate"> ... </p>
  <p n="primary"> ... </p>
  <p n="primary"> ... </p>
  ...
</origin>
```

Provenienz

Die Provenienz einer Handschrift wird in provenance mit mehreren Absätzen notiert, die jeweils das Attribut @n="provenance" tragen:

```
<provenance>
  <p n="provanance"> ... </p>
  <p n="provanance"> ... </p>
</provenance>
```

2.5 Ergänzende Informationen (Sonstiges)

Weitere Informationen, d.h. Bearbeiter und Bibliographie wird in additional notiert. Alle nachfolgend aufgeführten Notierungen werden von diesem Element umschlossen. Die Pfadangaben sind daher auch immer relativ zu additional zu sehen.

Bearbeiter/-in(nen)

Der bzw. die Bearbeiter/-in(nen) der Handschrift werden in adminInfo/recordHist in jeweils einem Absatz notiert:

```
<adminInfo>
  <recordHist>
    <p>Dreizehnter, Autopsie Oktober 1967</p>
    <p>Nickel, Autopsie Oktober 1969</p>
    <p>Reinsch, Autopsie September 1977</p></recordHist>
</adminInfo>
```

Bibliographie

Die Bibliographie zur Handschriftenbeschreibung wird in einer Liste (<listBibl/>) mit Unterlisten (ebenfalls <listBibl/>) notiert, die selbst ggf. auch nochmal Unterlisten enthalten können. Zu beachten ist, dass die vier oberen Unterlisten Kataloge (Kat.), Kodikologie (Kod.), Faksimile (Faks.) und Text jeweils ihren Typ im Attribut @type sowie in einem zusätzlich <head> notiert haben.

Die eigentlichen Publikationsangaben werden jeweils in einem <bibl/> notiert.

```
<listBibl>
  <listBibl type="kat">
    <head>Kat.</head>
    <bibl>Ae. Martini-D. Bassi, I, S. ## Nr. 415.</bibl>
  </listBibl>
  <listBibl type="kod">
    <head>Kod.</head>
    <bibl>D. Harlfinger, Textgeschichte Lin., S. 410.</bibl>
```

```

</listBibl>
<listBibl type="text">
  <head>Text.</head>
  <bibl>Platon: N. G. Wilson, Plato Mss., S. 388.</bibl>
  <bibl>R. S. Brumbaugh-R. Wells, Plato Mss., S. 45, 97.</bibl>
</listBibl>
</listBibl>

```

Für die Bibliographie steht unter Sonstiges für jede der vier Kategorien eine Einfügeoperation zur Verfügung, die auf Knopfdruck nicht nur den einzelnen Titel sondern ggf. auch die notwendige umgebende Listenstruktur einfügt.

2.6 Notizfelder

Großes Kommentarfeld

Zusätzlich zur Kommentarfunktion (siehe oben) steht ein Notizfeld am Ende des XMLDokuments zur Verfügung, in dem längere Kommentare hinterlegt werden können. Dieses Feld kann über das Menü Notizfelder (einmal) eingefügt werden. Dieses Feld ist rot hervorgehoben.

Transkription

Außerdem steht ein Transkriptionsfeld am Ende des XMLDokuments zur Verfügung, in dem eine Transkription hinterlegt werden kann. Dieses Feld kann über das Menü Notizfelder (mehrere Male) eingefügt werden. Dieses Feld ist blau hervorgehoben.

3. Werkzeugleiste für Transkription

Die Funktionen dieser Werkzeugleiste können im Notizfeld *Transkription* (siehe 2.6.) verwendet werden. Eine detaillierte Beschreibung der Funktion finden Sie im nachfolgenden Kapitel *Textauszeichnungen in Transkriptionen*

4. Werkzeugleiste für allgemeine Auszeichnungen und Registerfunktionen in der Handschriftbeschreibung

In allen oder vielen Teilen der Handschriftenbeschreibung sind folgende Auszeichnungen möglich, mit denen Teile des jeweiligen Textes ausgezeichnet werden können, wie z.B. Folioangaben oder Daten. Der linke Bereich der Werkzeugleiste führt Funktionen die allgemein angewandt werden können (siehe 4.1). Der rechte Bereich beinhaltet die Registerfunktionen (siehe 4.2).



4.1 Auszeichnungen in allen Teilen der Handschriftenbeschreibung



Folioangaben

Folionnummern werden mit <locus> gekennzeichnet:

```
f. <locus from="14r">14</locus>
```


Dabei ist die Angabe „recto“ zwar im Text oft implizit (wird also immer vorausgesetzt, wenn kein „v“ dabei steht), muss aber im Attribut ergänzt werden. 24 In der Angabe f. 81RV müssen laut Teuchos-Richtlinien „recto“ und „verso“ getrennt voneinander gekennzeichnet werden:

```
<locus from="333r">333<sup>R</sup></locus>
<locus from="333v"><sup>V</sup></locus>
```

Für die Auszeichnung von Folioangaben steht im Oxygen XML Author eine Aktion zur Verfügung, die die Angaben nach obigem Schema komplett automatisch auszeichnet. Einfach noch nicht ausgezeichnete Folioangabe markieren und Schaltfläche drücken – fertig.

Bei einer Stellenangaben aus einer anderen Handschrift muss die Folioangabe zusätzlich mit <ref type="otherms"/> umgeben werden (siehe nächsten Abschnitt).

Handschriftensignatur

In der Beschreibung vorkommende Handschriftensignaturen werden mit <ref type="otherms" /> ausgezeichnet. Im Attribut @n muss zusätzlich die vollständige Signatur angegeben werden:

```
<ref type="otherms" n="Mosq. 6">Mosquenses 6</ref>
```

„ Zitate

Zitate aus der Handschrift werden mit dem Element <q> gekennzeichnet. In Attribut @xml:lang muss die entsprechende Sprache als Sprachkürzel nach ISO 639 hinterlegt werden (d.h. „grc“ oder „lat“).

```
<q xml:lang="grc" type="subscription">κωνσταντῖνος ὁ λάσκαρις  
ἐκγύψας ἐν μεδιολάνῳ ἐχπῆτο.</q>
```

Im Attribut type wird dabei der Zitattyp notiert. Nach Teuchos stehen folgende Werte zur Auswahl:

Bezeichnung	Wert im Attribut @type
Textbeginn	inc
Textbeginn, Anfang fehlt	inc-mut
Textende, auch bei der Angabe „der Text ist vorhanden bis ...“	des
Textende, Schluss fehlt	des-mut
Fehlender Text	missing

Die oben stehenden Attribute sind mit den nachfolgenden kombinierbar. Sie werden mittels „:“ verbunden.

Bezeichnung	Wert im Attribut @type
Überschrift	rubric
Subskription	subscription
Schreibernotiz	note-scribal
Besitznotiz / ex libris	note-owner
annotation	Anmerkung / Kommentar
Dichtung	verse

In Oxygen XML Author steht zum Auszeichnen von Zitaten eine Funktion bereit, die entsprechende Auswahllisten für die Attribute und ihre Werte bietet.

Im Author und auf der Website werden Zitate prinzipiell in einer anderen Schriftart (DejaVu Serif) dargestellt, damit griechische Zitate korrekt wiedergegeben werden.

Datumsangaben

Datumsangaben werden mit Hilfe von `<date/>` bzw. im Abschnitt `<origin/>` mit `<origDate>` ausgezeichnet. Wichtig ist, dass die Datumsangaben nochmals in einem bestimmten Format in den Attributen `@when` bzw. `@notBefore-iso/` `@notAfter-iso` notiert werden. Dadurch kann der in der Datumsangabe enthaltene Wert später vom Computer für verschiedene Zwecke weiterbenutzt werden (z.B. Suche in bestimmten Zeiträumen). Es stehen zwei verschiedene Attribute zur Auswahl, die die unterschiedlich genauen Datumsangaben wiedergeben können:

1. Zeitspanne

`<date when-iso="1362">1362</date>`

2. Zeitraum

`<date notBefore-iso="1804-05-01" notAfter="1804-05-16">Erste Hälfte Mai 1804</date>`

Teuchos hat zur Notierung von Zeiträumen (z.B. „Anfang 14. Jahrhundert“) Richtlinien aufgestellt, wie diese maschinenlesbar in den Attributen notiert werden sollten. Die nachfolgende Tabelle gibt darüber Aufschluss:

Datumsangabe im Text	Zu setzende Attributwerte
14. Jh.	<code>notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1399"</code>
14. Jh. Anfang	<code>notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1319"</code>
14. Jh. Mitte	<code>notbefore-iso="1340" notAfter-iso="1359"</code>
14. Jh. Ende	<code>notbefore-iso="1380" notAfter-iso="1399"</code>
14. Jh. 1. Hälfte	<code>notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1349"</code>
14. Jh. 2. Hälfte	<code>notbefore-iso="1350" notAfter-iso="1399"</code>
14. Jh. 1. Viertel	<code>notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1324"</code>
14. Jh. 2. Viertel	<code>notbefore-iso="1325" notAfter-iso="1349"</code>
14. Jh. 3. Viertel	<code>notbefore-iso="1350" notAfter-iso="1374"</code>
14. Jh. 4. Viertel	<code>notbefore-iso="1375" notAfter-iso="1399"</code>
14. Jh. 1. Drittel	<code>notbefore-iso="1300" notAfter-iso="1333"</code>
14. Jh. 2. Drittel	<code>notbefore-iso="1333" notAfter-iso="1366"</code>
14. Jh. 3. Drittel	<code>notbefore-iso="1366" notAfter-iso="1399"</code>
um 1362	<code>notBefore-iso="1357" notAfter-iso="1367"</code>
1362	<code>when-iso="1362"</code>
5. Januar 1362	<code>when-iso="1362-01-05"</code>

Kombinierte Angaben ergeben die Summe der Zeiträume, z.B.:

Datumsangabe im Text	Zu setzende Attributwerte
13. Jh. E. / 14. Jh. 1. H.	<code>notBefore-iso="1280" notAfter-iso="1349"</code>
1362/3	<code>notBefore-iso="1362" notAfter-iso="1363"</code>

In Oxygen XML Author steht zur Auszeichnung von Datumsangaben eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung, die die Optionen „Genaueres Datum“ und „Ungefäher Zeitraum“ bietet, um alle Datumsangaben

auszuzeichnen. Angaben zur Entstehungszeit der Handschriftenteile können mit den entsprechenden Pendants „Genaueres Entstehungsdatum“ und „Ungefährer Entstehungszeitraum“ versehen werden.

Verweise

Zeichen hochstellen

Überstrich/Zahlenstrich einfügen

Apostroph einfügen

Multiplikationszeichen einfügen

In der Handschriftenbeschreibung können in jedem Teil Anmerkungen notiert werden. Dafür wird das Element `<note/>` direkt hinter die Bezugsstelle gesetzt:

```
Bosporo navigatione<note resp="cagb">... Anmerkung </note>
```

Im Attribut `@resp` wird (bei jeder neuen Anmerkung) notiert, ob die Anmerkung vom Bearbeiter der ursprünglichen Handschriftenbeschreibung stammt oder von einem/r Bearbeiter/-in des Vorhabens CAGB.

In Oxygen XML Author steht dafür eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung.

Griechisches Zahlenzeichen einfügen

Griechisches unteres Zahlenzeichen einfügen

Griechisches Ano Teila einfügen

Griechisches Koronis einfügen

Anmerkung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters einfügen (zur Veröffentlichung)

Text als erschlossen markieren

4.2 Registerfunktionen

Die Arbeitsumgebung bietet die Möglichkeit explizit genannte Personennamen und Werktitel auszuzeichnen und gleichzeitig mit einer Verknüpfung zum Register auszustatten. Bei Nutzung der entsprechenden Funktionen der Werkzeugleiste wird automatisch auf das Register zugegriffen, um den Namen bzw. Werktitel mit dem Registereintrag zu verbinden. Die Werkzeugleiste mit den Registerfunktionen befindet sich in der untersten Leiste.



Mit dem Auszeichnen von Personennamen und Werktiteln wird das Dokument auch für das Web aufbereitet. Dort besteht technisch nämlich nicht nur die Möglichkeit vom Index auf bestimmte Textstellen zu springen, sondern auch aus dem Text heraus den (erweiterten) Index aufzurufen, sich weitere Informationen z.B. zur Person anzuschauen und von dort aus wiederum weiter zu suchen nach anderen Textstellen, die die Person behandeln.

Per Mausklick auf das nachfolgende Symbol (Kopf oder Buch) kann der Indexeintrag geöffnet werden, auf den verwiesen wird. Achtung: das Register wird nur mit Leserechten geöffnet.

Personennamen und Werktitel können auch ohne Verknüpfung mit dem Register ausgezeichnet werden, wenn dies erforderlich ist. In diesen Fällen steht im jeweiligen Attribut `@ref`, `@target` oder `@key` anstelle einer ID, der Wert „none“. Für beide Fälle steht eine Aktion in der Werkzeugleiste unter dem entsprechenden Symbol zur Verfügung.

Achtung: Bitte beachten Sie, dass die Auszeichnung von Personennamen und Werktitel ohne gleichzeitige Verknüpfung mit einem Registereintrag die Auswertungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten deutlich einschränkt. Nach Möglichkeiten sollte daher die vollwertige Registerfunktion verwendet werden

Personennamen

Personennamen – sei es Vorname, Nachname oder Spitzname – werden im Text mit <persName> ausgezeichnet. Das Attribut @ref verweist hier auf den entsprechenden Registereintrag.

```
<persName ref="cagbid:p123" role="annotator">Juan Pacheco</persName>
```

Das Attribut @role gibt den Kontext wieder, in dem der Personennamen erwähnt wird. Es muss nach Teuchos auf jeden Fall gesetzt werden. Folgende Werte sind vom Handschriftenzentrum Teuchos für das Attribut @role vorgesehen:

a) Autor

Rolle im Kontext	Attributwert
Autor Der Autor wird ohne direkten Funktionsbezug genannt. „... schließt sich sodann ein längeres wörtliches Zitat vom Anfang der Paraphrase des <persName role="author">Ps.-Heliodor</persName> zum ersten Buch ... an (CAG XIX 2, S. 1, 5–22).“	author
Autor: in der vorliegenden Handschrift enthalten (Teuchos: Autor mit Werk in Handschrift enthalten) Das Werk des Autors ist in der Handschrift ganz oder teilweise enthalten. Das gilt auch bei dem Verweis „teilweise identisch mit“, es sein denn, der Autor wurde im Textverlauf schon einmal als „author-contained“ getagged. Dann genügt das Attribut „author“.	author-contained
Autor ähnlicher Texte (Teuchos: Autor mit Ähnlichkeit zu anderen Texten in der Handschrift) Es wird auf eine Ähnlichkeit verwiesen. Signalwörter können „nach“ oder „ähnlich“ sein.	author-similar
Autor: kommentiert etc. (Teuchos: Autor nicht in Handschrift enthalten, aber mit Bezug) Der Autor eines Textes, der in der Handschrift nicht enthalten ist, der aber beispielsweise kommentiert wird.	author-referred

b) Weitere Personen

Rolle	Attributwert
Kommentator	annotator
Schreiber	scribe
Korrektor	corrector
Besitzer	owner
Auftraggeber	patron

Orte

Namen von Ländern, Städten, Dörfern, Gebäude etc. können im Text mit `<placeName/>` ausgezeichnet werden.

```
<placeName>Genua</placeName>
```

Institutionen

Ebenso können Institutionsnamen ausgezeichnet werden.

```
<orgName>Bibliothek in Alexandrien</orgName>
```

Beide Auszeichnungen werden nicht mit einem Register verknüpft. Sie können allerdings ggf. in der Webausgabe mit genau gleich lautenden, ebenfalls ausgezeichneten anderen Orts- bzw. Institutionsangaben verknüpft werden.

Für beide Elemente steht jeweils eine entsprechende Schaltfläche in Oxygen XML Author zur Verfügung.

Werktitel

Titel von Werken werden mit `<title/>` markiert. Das Attribut `@ref` verweist auf den entsprechenden Registereintrag (der als ID auch eine Teuchos-ID tragen kann).

```
<title type="work-annotated" ref="w347">Probl.</bibl>
```

Im Attribut `@type` werden – gemäß den Teuchos-Richtlinien – besondere Fälle von Werktiteln notiert:

Fall	Attributwert
Das Werk wird erwähnt, aber nicht kommentiert	work-annotated
Der Titel wird (oft auf Latein oder Griechisch) umschrieben. In diesem Fall wird zusätzlich das Attribut <code>xml:lang</code> mit entsprechendem Sprachkürzel nach ISO 639 gesetzt	desc
Kategorisierende Titel (z.B. Scholien, Lemmata etc.)	cat

Kommentierte Werke werden laut Teuchos allerdings anstelle von `<title/>` mit `<ref/>` 29 ausgezeichnet. Die ID aus dem Werkregister, auf die verwiesen wird, wird in `@target` notiert. Als Wert des Attributs `@type` wird hier „work-commented-on“ gesetzt, ggf. (ebenfalls in `@type`) ergänzt durch „:noncontent“, wenn das Werk in der beschriebenen Handschrift nicht enthalten ist:

```
<ref type="work-commented-on:" target="#w1">Isagogen</ref>
```

bzw.

```
<ref type="work-commented-on::noncontent" target="#w1">Isagogen</ref>
```

In Oxygen XML Author muss für alle Möglichkeiten und Variationen lediglich die Schaltfläche mit Buchsymbol betätigt und den folgenden Dialogabfragen gefolgt werden.

Sachbgriff und Sachindex

Export

Die Bearbeitungskommentare, Markierungen und das große Kommentarfeld werden beim Export nach Teuchos nicht mit übermittelt.

Chapter

4

Textauszeichnungen in Transkriptionen

Topics:

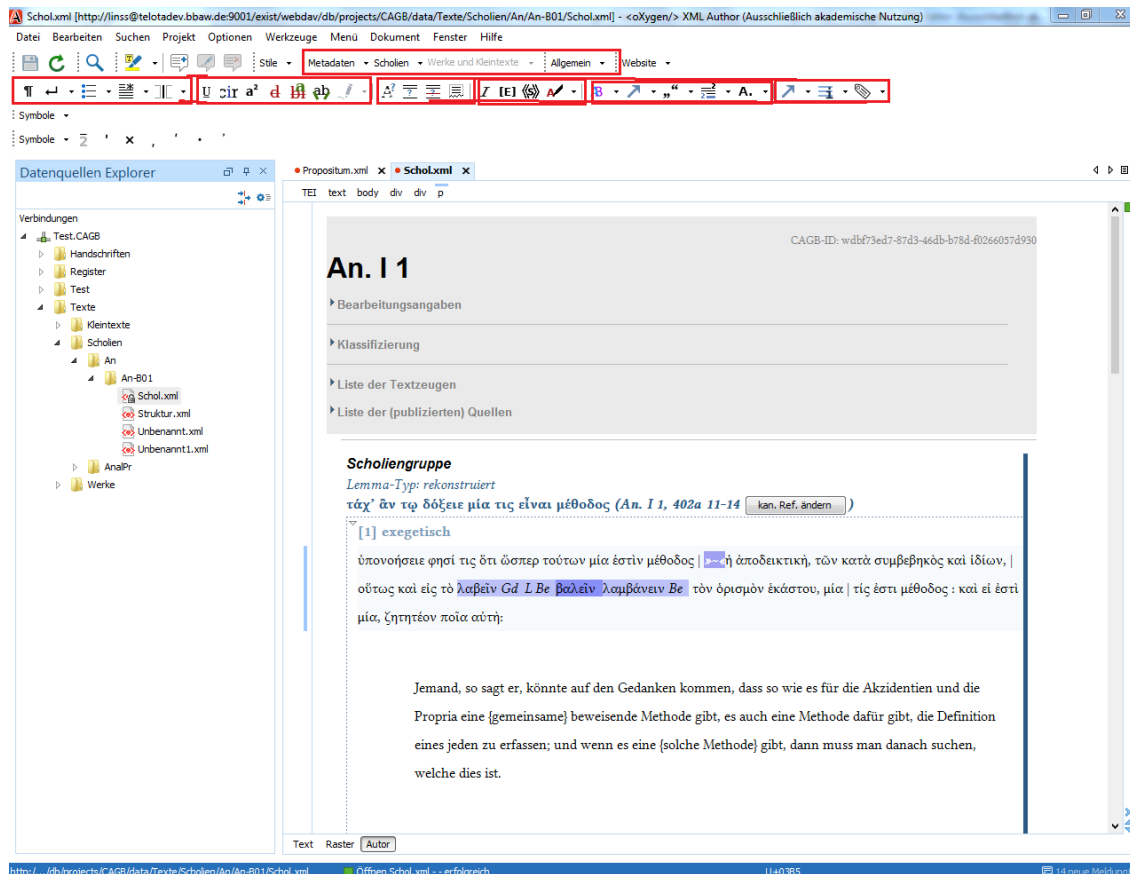
- *Oberfläche zur Transkription*
- *1. Werkzeugleiste für Metaangaben*
- *2. Werkzeugleiste für Textarbeit des Autors*
- *2.1 Struktur des Manuskripts*
- *2.2 Manuskripttext*
- *3. Textauszeichnungen des Herausgebers*
- *Weitere Auszeichnungen*
- *Relationen*
- *Bearbeitungsstatus*

Oberfläche zur Transkription

In der Arbeitsumgebung besteht die Möglichkeit, zu jeder Handschriftenbeschreibung mehrere (Teil-)Transkriptionen zu hinterlegen. Sie werden am Ende der Beschreibung in einem blau hervorgehobenen Bereich eingefügt. Zum Einfügen einer Teiltranskription steht im Menü „Notizfelder“ eine entsprechende Funktion zur Verfügung.

Die Abbildung zeigt die Oberfläche des „Oxygen XML Author“, die beim Öffnen einer Transkription-Datei erscheint. Die Werkzeugleiste wird in vier Sektionen unterteilt, die nun nachfolgend in diesem Kapitel erklärt werden.

Oben im Programmfenster (siehe Abb.) ist die Werkzeugleiste, die zur Bearbeitung der Handschriftbeschreibung verwendet werden kann.



1. Werkzeugleiste für Metaangaben
2. Werkzeugleiste für Textarbeit des Autors
3. Werkzeugleiste für Textarbeit der Herausgebers

1. Werkzeugleiste für Metaangaben

2. Werkzeugleiste für Textarbeit des Autors




Diese Werkzeugleiste dient zur Transkription der Struktur (2.1) und dem Text (2.2) des Manuskripts.

2.1 Struktur des Manuskripts



Absatz

Absätze werden mit `<p>` (paragraph) gekennzeichnet. Ein neuer Absatz kann auf zwei Arten eingefügt werden:

1. Cursor im vorhergehenden Absatz platzieren und in der Werkzeugleiste  anklicken.
2. Am Ende des vorhergehenden Absatzes bzw. am Anfang des nachfolgenden Absatzes den Cursor platzieren, Return drücken und „Teilen p“ auswählen – in dem man einfach nochmals Return drückt.

Zeilenumbruch

Sollen die Zeilenumbrüche des Manuskripts transkribiert werden, so können sie mit dem leeren Element `<lb/>` (linebreak) notiert werden. Im Autormodus wird dann automatisch ein Zeilenumbruch (vor dem Element) angezeigt. In der weiteren Verarbeitungen können die Zeilenumbrüche wahlweise verwendet oder ignoriert werden.

Der Zeilenumbruch kann über die Werkzeugleiste oder per Tastaturkürzel [Strg] + [L] gesetzt werden.



Listen

Listen im Manuskript werden mit `<list/>` (bzw. mit `<item>` die einzelnen Punkte) ausgezeichnet. Je nach Art der Liste – nummeriert oder unnummeriert – wird der Wert des Attributs `@type` auf „ordered“ oder „unordered“ gesetzt. Das Attribut wird bei Benutzung der Schaltflächen automatisch zugewiesen.



Anmerkung des Autors

Anmerkungen werden an der entsprechenden Textstelle (an der im Manuskript das Verweiszeichen bzw. -ziffer steht). Das Verweiszeichen entfällt bei der Transkription. Der Inhalt der Fußnote wird mit `<note>` gekennzeichnet:

An die kleine Frau, die Dir gewiß gefallen wird, gebe ich Dir noch eigene Briefe mit. `<note resp="Autor">`Ich konnte sie nicht mehr mit der Post schicken.`</note>` Niemeyer hat sich in der ganzen Sache sehr gut benommen, welches mich in jeder Rücksicht freut.

Im Attribut wird standardmäßig `resp="Autor"` notiert, um externen Forschern direkt zu 33 vermitteln, dass es sich nicht um eine Anmerkung der Herausgeber, sondern des Autors handelt. Das Attribut wird beim Verwenden der Werkzeugleiste automatisch gesetzt.

Seiten- bzw. Foliowechsel

Ein Seitenwechsel bzw. Foliowechsel in der Vorlage wird mit dem leeren Element `<pb>` (pagebreak) gekennzeichnet. Das Attribut `@ed` wird gesetzt, wenn es sich nicht um die Foliazählung des Manuskript handelt, sondern eines Drucks oder einer Abschrift handelt; `@n` enthält die Seiten- bzw. Foliozahl.

mich überhaupt in `<pb n="17v" />`völliger Unkunde lässt

In der Autoransicht wird der Foliowechsel mit einem senkrechten Strich „|“ dargestellt. Ist die Foliozahl vermerkt worden, wird sie in Klammer dahinter angezeigt.

2.2 Manuskripttext



Unterstreichungen

Im Manuskript unterstrichene Wörter oder Wortteile werden mit `<hi rend="underline"/>` (highlighted) ausgezeichnet.

```
sondern ich hoffe, <hi rend="underline">durchdacht</hi> habe
```

Farbige Hervorhebung

Im Manuskript andersfarbig hervorgehobene Wörter oder Wortteile werden mit `<hi rend="color(red)"/>` (highlighted) ausgezeichnet. Im Attribut `@rend` wird `color()` notiert, wobei in der Klammer die entsprechende Farbe angegeben wird.

```
sondern ich hoffe, <hi rend="color(red)">durchdacht</hi> habe
```

Hochstellen

Streichungen

Vom Autor im Manuskript durchgestrichene Wörter oder Wortteile werden mit `<del rend="durchgestrichen"/>` (deletion) ausgezeichnet.

```
so beug' ich mich <del resp="autor">ehrfurchtsvoll</del>; wenn ich
```

Im Attribut `@resp` wird zusätzlich der Urheber der Streichung angegeben, d.h. ob es sich um den Autor, den Kopisten oder eine bestimmte, zu identifizierende Person handelt. Im letzteren Fall wird die Personenidentifikationsnummer („cagb:pXXXX“) aus dem Personenregister eingefügt.

Korrekturen

Vom Autor im Manuskript durchgestrichene Wörter oder Wortteile werden mit `<del rend="durchgestrichen"/>` (deletion) ausgezeichnet.

```
so beug' ich mich <del resp="autor">ehrfurchtsvoll</del>; wenn ich
```

Wenn die Hinzufügung erkennbar ein anderes Wort ersetzt, das gleichzeitig gestrichen wurde, so wird die Hinzufügung und die Streichung in einem Ersetzungsvorgang `<subst/>` (substitution) verbunden

```
ganzes besseres <subst resp="autor"><del rend="durchgestrichen">Sein</del><add place="über">Seyn</add></subst> sich sammeln kann
```

Der Urheber der Ergänzung muss analog zur Streichung in `<subst/>` notiert werden

Ergänzungen

Ergänzungen, die der Autor im Manuskript vorgenommen hat, werden mit `<add/>` (addition) gekennzeichnet, wobei das Attribut `@place` den Ort der Ergänzung angibt:

```
aber nimmermehr im Stande <add place="mit Einfügungszeichen über der Zeile">bin</add>, das Ganze folgerecht wieder in mir herzustellen
```

Die Angabe des Ortes sollte nach Möglichkeit mit weitgehend standardisierten Formeln wieder gegeben werden. Der Urheber der Ergänzung muss analog zur Streichung notiert werden.

Urheber

3. Textauszeichnungen des Herausgebers

Wörter, die vom Herausgeber nicht eindeutig entziffert werden können, werden mit <unclear/> ausgezeichnet.

Die so ausgezeichneten Wörter werden in der Autoransicht orange unterlegt.

Nicht lesbare Wörter im Manuskript werden mit <gap/> ausgezeichnet. Im Attribut @quantity wird die Anzahl der (in Reihe) nicht lesbaren Wörter notiert. Das Attribut @unit gibt die „Einheit“ an, daher lautet sein Wert immer „Buchstaben“.

Bei durchgestrichenen Wörtern, die nicht entziffert werden können umschließt das Element `` das Element `<gap/>`.

 **Beschädigte Stelle**

Ausschreibungen im Manuskript abgekürzter Wörter werden mit<ex/> (expansion) ausgezeichnet. In der Autoransicht werden sie kursiv dargestellt.

Werden ganze Wörter durch den Herausgeber ergänzt, so werden diese mit <supplied/> gekennzeichnet.

Das Attribut @cert (certainty) gibt dabei Wahrscheinlichkeit an, mit der die Ergänzung zutrifft. Als Werte sind hier „low“ und „high“ möglich

Im Manuskript vorhandene redundante bzw. überflüssige Wörter oder Buchstaben können nach der Transkription mit <surplus> „gestrichen“, d.h. als überflüssig markiert werden.

[E] Fehlendes Wort oder Satzzeichen (durch Herausgeber ergänzt)

Werden Schreibfehler des Autors im edierten Text korrigiert, so wird das Originalwort mit <sic/> und die Korrektur mit <corr/> ausgezeichnet; beides wird meinem <choice/> umschlossen.

Im Element `<corr/>` wird durch das Attribut `@cert` – wie bei `<supplied/>` – die Wahrscheinlichkeit notiert, mit der die Korrektur zutrifft.

 **Varianten**

 **Verweise**

 **„“ Übernahme**

 **Anmerkung**

A. Abkürzung

 **Verweise**

Textstellen identifizieren

 **Namen kennzeichnen**

Weitere Auszeichnungen

Folgende Schaltflächen der Handschriftenbeschreibung können auch in der Transkription verwendet werden:

- (Sach-)Anmerkung
- Person: Auszeichnung und Verknüpfung mit dem Register
- Werk: Auszeichnung und Verknüpfung mit dem Register
- Ortsname
- Institutionsname

Relationen

Zu jeder einzelnen Transkription können eine oder mehrere Relationen zu Werken im Register erstellt werden. Im Attribut `@type` wird dann die Art der Relation notiert, im Attribut `@target` die ID des Werkes:

```
<relationGrp>
  <relation type="Paraphrase" target="#w2"/>
  <relation type="Scholie" target="#w2"/>
</relationGrp>
```

Die erste Relation im obigen Codebeispiel bedeutet z.B. „Paraphrase zu [Titel]“. So wird die Beziehung auch in der Autorenansicht dargestellt.

Als Typen stehen zur Verfügung:

- Paraphrase
- Selbständiger Text
- Scholie
- Paratext
- Exzerpte

- Redaktion

Zum Einfügen einer oder mehrerer Relationen steht in Oxygen XML Author eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung.

Bearbeitungsstatus

Es ist auch möglich den Bearbeitungsstatus jeder einzelnen Transkription zu kennzeichnen: entweder Entwurf („draft“) oder fertig bearbeitet („final“). Dafür wird dem entsprechenden <div/> das Attribut @status hinzugefügt:

```
<div type="fragment" status="draft">  
  <p> ... </p>  
</div>
```

Dafür steht im Oxygen XML Author eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung. Der Cursor muss sich dafür innerhalb einer Transkription befinden.

Entsprechend gekennzeichnete Transkriptionen werden oben grün („final“) bzw. rot („draft“) gekennzeichnet

Chapter

5

Register

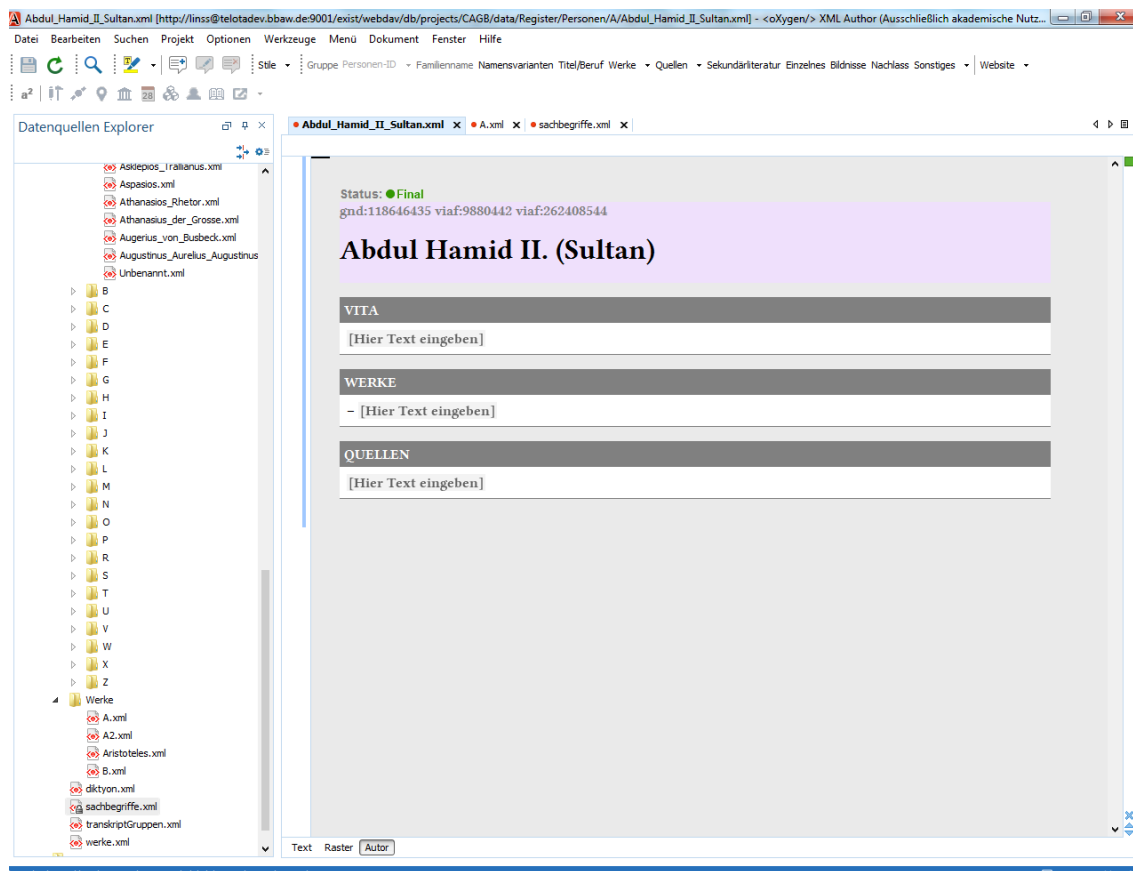
Topics:

- [Überblick](#)
- [Personen](#)

Überblick

Die Abbildung zeigt die Oberfläche des „Oxygen XML Author“, die beim Öffnen einer Registerdatei erscheint. Es gibt drei Arten von Registern, bei denen sich jeweils eine spezifische Oberfläche erscheint:

1. *Personen*
2. *Werke*
3. *Sachbegriffe*



Personen

In der Arbeitsumgebung steht ein zentrales Personenregister zur Verfügung. Das Register besteht aus einzelnen XML-Dateien, die jeweils die Daten zu einer Person enthalten. Die TEI-XML-Struktur dieser Personendateien basiert auf den „Biogrammen“ des Handschriftenzentrums Teuchos.

Eine Personendatei verfügt über mehrere Abschnitte (<div/>) in denen unterschiedliche Informationen zur Person hinterlegt werden kann. Für alle Abschnitte steht eine Aktion in der Werkzeugleiste zur Verfügung, mit der dieses Strukturelement eingefügt werden kann. Ergänzungen können dann einfach durch das Setzen eines neuen Absatzes (Returntaste) erfolgen.

Neue Personendatei anlegen

Über das Kontextmenü (rechte Maustaste im Dateibaum) kann im entsprechenden Ordner (Personen > [Buchstabe]) eine neue Personendatei angelegt werden. Dazu ist lediglich im erscheinenden Kontextmenü unter „Frameworkvorlagen > CAGB“ die Option „Personeneintrag“ auszuwählen. In der Vorlage bereits angelegt sind die Abschnitte „Vita“, „Werke“ und „Quellen“.

Der Name und die Lebensdaten werden in head notiert. Der gesamte Name wird dabei mit <persName/> umgeben, der Familienname zusätzlich mit <surname/> ausgezeichnet. Unter mehreren Vornamen kann einer als Rufname mit hervorgehoben:>

```
<head type="entry">
  <persName key="gnd:118850210 lccn:n86112270" type="entry">
    <surname>Bekker</surname>, August <i>Immanuel </i>
  </persName> (<date from-iso="1785" to-iso="1871">1785–1871</date>)
</head>
```

Name und Lebensdaten

Die Lebensdaten werden mit <date/> ausgezeichnet, wobei die Daten nochmals in formatierter Form in den Attributen @from-iso und @to-iso hinterlegt werden müssen. 38 Für jede Person wird automatisch bei der Neuerstellung oder beim Import durch TELOTA eine CAGB-interne Identifikationsnummer generiert. Später können in <persName/> außerdem noch weitere Identifikationsnummern, wie z.B. die GND (Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek) hinterlegt werden.

Vita

Angaben zum Lebenslauf werden im Abschnitt „Vita“ (div[@type='life']) mit einfachen Absätzen hinterlegt. Falls vorhanden, können Angaben zu einer Festschrift, in einem Unterabschnitt zu Vita notiert werden.

Weitere Informationen zur Person

In weiteren Abschnitten können andere Informationen, wie Titel oder Publikationen der Person notiert werden. Der Aufbau ist dabei immer gleich, lediglich der Wert von @subtype sowie der Inhalt von <head/> wird anders gesetzt. Beispiel:

```
<div type="section" subtype="publications">
  <head type="publications">Werke</head>
  <p>Gesammelte Abhandlungen. ...</p>
  <p>Heraclitea. ...</p>
  <div type="subsection" subtype="letters">
    <head type="letters">Briefe</head>
    <p>...</p>
  </div>
</div>
```

Als mögliche Abschnitte stehen zur Verfügung:

Bezeichnung	Attributwert von @type	Bemerkungen
Titel/Beruf	titles	
Werke	publications	Möglicher Unterabschnitt ist „Briefe“ (letters); außerdem können noch nach Bedarf individuelle Untergruppen eingefügt werden
Quellen	sources	Möglicher Unterabschnitt ist „Würdigungen“ (otherbio); außerdem können noch nach Bedarf individuelle Untergruppen eingefügt werden
Sekundärliteratur	literature	
Probleme	problems	
Bildnisse	depictions	

Bezeichnung	Attributwert von @type	Bemerkungen
Nachlass	legacy	

Chapter

6

Tipps & Tricks

Chapter

7

Website

Chapter

8

Installation
